

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1938)

Artikel: Wie Pillen gedreht werden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

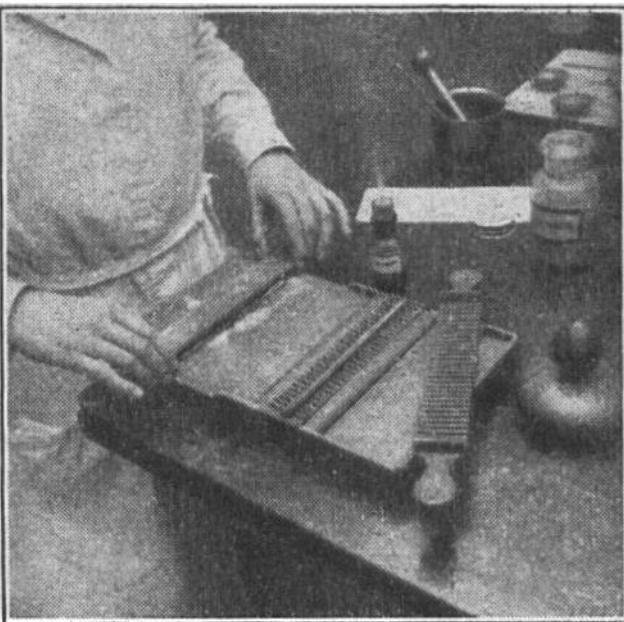
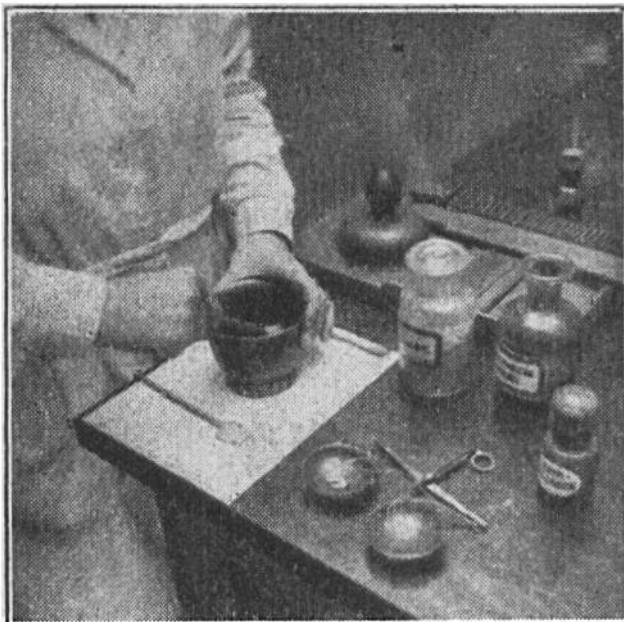
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



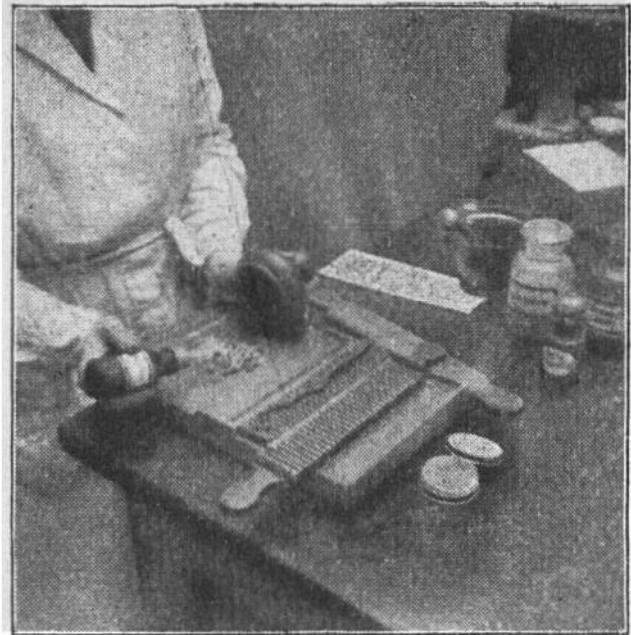
Der erste Schritt beim Pillendrehen: Die genau abgewogenen Arzneimittel werden sorgfältig mit der an sich wirkungslosen Grundmasse vermischt.

Ausrollen der Pillenmasse. Darauf wird sie in so viele Pillen geteilt, dass jede genau die vorgeschriebene Arzneimenge enthält.

WIE PILLEN GEDREHT WERDEN.

Wenn wir Pillen aus der Apotheke schlucken oder sie für das kranke Brüderchen holten, wunderten wir uns wohl, wie sie der Apotheker eigentlich dreht. Schauen wir ihm gleich dabei zu!

Auf einer feinen Waage wählt er die Arzneimittel, die in die Pillen kommen sollen, nach dem Rezept des Arztes ab und mischt sie sorgfältig in einem Pillenmörser mit dem an sich unwirksamen Bindemittel, das heute meist aus besonders behandelter, getrockneter Hefe besteht (Abb. 1). Er weiß genau, wieviel er davon zu nehmen hat, um den Pillen die richtige Größe zu geben, und wieviel Flüssigkeit er zutropfen lässt, um eine formbare, doch nicht zu weiche Masse zu bekommen. Mit einem Brettchen rollt er sie gleichmäßig aus (Abb. 2), und wie die Mutter den Teig mit Mehl bestreut, damit er nicht klebt, so stäubt der Apotheker seine Pillen mit einem Pulver ein. Zwischen zwei gerillten Eisen teilt er dann den „Pillenteig“ in die erforderliche



Die Pillen werden sauber gerundet, mit Pulver überstäubt oder mit Überzügen versehen, welche die Arzneimittel haltbarer machen oder ihren Geschmack verdecken.

Kommt sie zuletzt der Kranke, der sie nun auch pünktlich nehmen muss, um bald wieder gesund zu werden.

EINIGE INTERESSANTE ZAHLEN.

Reis und Getreide. Der Ertrag eines Hektars Reispflanzung kann 8 Personen ernähren, der Ertrag eines gleich grossen Getreidefeldes nur 5 Personen.

Der Bienenfleiss ist geradezu sprichwörtlich geworden. Aber trotzdem vermag eine einzelne Biene während ihres kurzen Lebens nicht einmal 1 Gramm Nektar zu sammeln. Ein Pfund Honig erfordert die Lebensarbeit von über tausend fleissigen Bienen.

Eine schwirrende Mücke führt in der Minute rund 15 000 Flügelbewegungen aus, eine Hausfliege 20 100 und eine Biene 26 400.

Die **Glühfäden** einer gewöhnlichen elektrischen Birne sind so spinnwebdünn, dass 7 von ihnen nebeneinander gelegt erst etwa die Dicke eines Menschenhaares ergäben.

Anzahl Pillen, von denen jede genau die vorgeschriebene Arzneimenge enthält. Und weil alles aus der Apotheke hübsch und sauber ausschauen muss, rundet er noch die Pillen unter einem deckelförmigen Holz (Abb. 3), er „rolliert“ sie. Nach dem Trocknen werden sie noch einmal eingepulvert oder mit verschiedenen Überzügen versehen, um die Haltbarkeit empfindlicher Arzneimittel zu erhöhen oder ihren Geschmack zu verdecken. In netten, bunten Schachteln bekommt sie zuletzt der Kranke,